

Posten 4: Aufgaben der Bank

Lehrerinformation



1/4

Arbeitsauftrag	SuS lesen den Informationstext und lösen anschliessend das Arbeitsblatt.
Ziel	<ol style="list-style-type: none"> 1. SuS kennen die Aufgaben der Bank. 2. SuS können eine einfache Bilanz ihrer eigenen Finanzsituation aufstellen. Sie befassen sich mit ihren Ausgaben und werden dazu angehalten, ihre Ausgaben zu kontrollieren.
Material	Postenblatt Lehrerinformation Arbeitsblatt & Lösungen
Sozialform	EA
Zeit	20'

Zusätzliche
Informationen:

- Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.bankingtoday.ch

Aufgaben der Bank

Posten 4: Arbeitsblatt



Informationstext: Aufgaben der Bank

Vereinfacht ausgedrückt beruht unsere Wirtschaft auf Tauschgeschäften: Die Produzenten bezahlen Löhne und Zinsen, und die Konsumenten beziehen damit Waren und Dienstleistungen. Ein gut funktionierender Geldumlauf ist daher eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Wirtschaft.

Die Konsumenten sparen einen Teil ihres Einkommens, also der Löhne und der Zinsen.

Die Bank stellt dieses Geld den Unternehmungen in Form von Krediten zur Verfügung, damit diese damit Anlagen (Gebäude und Maschinen) kaufen, also investieren, können, d.h. die Bank ist Vermittlerin zwischen Sparern und Investoren.

Die Banken haben drei Hauptaufgaben:

- Kapital- und Kreditvermittlung
- Wertschriftengeschäft und Vermögensverwaltung
- Zahlungsvermittlung

Kapital- und Kreditvermittlung

Als wichtige Einnahmequelle der Bank dient die Kapital- und Kreditvermittlung. Die Bank ist die Drehscheibe, welche Konsument und Produzent verbindet, wobei ein Produzent gleichzeitig ein Konsument eines anderen Produzenten sein kann.

Die Bank nimmt und verwaltet Gelder von Unternehmen und Privaten, die dafür von der Bank einen Passivzins erhalten. Diese Sparer, sogenannte Anleger, werden somit zu den Gläubigern gegenüber der Bank, da sie der Bank ihr Kapital ausgeliehen haben.

Gleichzeitig gewährt die Bank Kredite an Unternehmen und Private. Das Kapital für diese Kredite nimmt die Bank aus dem geliehenen Geld der Sparer. Die Kreditbezüger werden zu Schuldner der Bank. Für das Ausleihen des Geldes bezahlen die Kreditbezüger der Bank einen Aktivzins.

Der Gewinn der Bank beruht darauf, dass die Aktivzinsen, welche die Schuldner der Bank für einen Kredit zahlen müssen, höher sind als die Passivzinsen, welche die Bank den Anlegern auszahlt.

Zahlungsvermittlung

In der heutigen Zeit bezahlen private Personen sowie Unternehmen ihre Schulden einfach und sicher bargeldlos. Die buchmässige (das bedeutet: bargeldlose) Abwicklung ist möglich, weil festgehalten wird, wer wem wie viel Geld überweist. Bei dieser bargeldlosen Überweisung spricht man auch von „Buchgeld“ oder „Giralgeld“. Bei der reinen Zahlungsvermittlung führen die Banken nur Kundenaufträge aus, das heisst, es entstehen für sie weder Schulden noch neues Guthaben.

Wertschriftengeschäft und Vermögensverwaltung

Wenn ein Kunde sehr viel Geld auf seinem Sparkonto hat, ist es sinnvoll, einen Teil des Guthabens gewinnbringend, zum Beispiel in Form von Wertpapieren, anzulegen.

Die Banken helfen ihren Kunden dabei, indem sie die Wertschriften (z. B. Aktien), Edelmetalle usw. auf fremde Rechnung und Gefahr vermitteln, diese Vermögenswerte aufbewahren und verwalten. Die Banken kaufen und verkaufen an den Börsen Wertschriften im Auftrag der Kunden.

Während die Banken aus der Kapital- und Kreditvermittlung einen Zinserfolg (Gewinn) erzielen, erhalten sie für die Zahlungsvermittlung und die Vermittlung und Verwaltung von Geldanlagen von ihren Kunden Gebühren, sogenannte Kommissionen.

Posten 4

Lösungen



4/4

Lösungen

Fragen zum Text

Kreuze an, ob die Aussage wahr oder falsch ist. Korrigiere die falschen Aussagen so, dass sich eine wahre Aussage ergibt.

	wahr	falsch
a) Die Produzenten bezahlen Löhne und Zinsen und die Konsumenten beziehen damit Waren und Dienstleistungen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Als wichtige Einnahmequelle dient der Bank die Zahlungsvermittlung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c) Die Bank zahlt an die Anleger einen Aktivzins.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d) Die Bank ist der Gläubiger der Kreditbezüger.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Die Bank macht bei der Kapital- und Kreditvermittlung einen Gewinn, da die Passivzinsen höher als die Aktivzinsen sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
f) Bei einer bargeldlosen Überweisung spricht man auch von Buchgeld.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Die Bank bekommt nichts für das Vermitteln von Wertschriften.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Korrigierte Aussagen:

- b) Als wichtige Einnahmequelle dient der Bank die ~~Zahlungsvermittlung~~.

Wahre Aussage:

Als wichtige Einnahmequelle dient der Bank die **Kapital- und Kreditvermittlung**.

- c) Die Bank zahlt an die Anleger einen ~~Aktivzins~~.

Wahre Aussage:

Die Bank zahlt an die Anleger einen **Passivzins**.

- e) Die Bank macht bei der Kapital- und Kreditvermittlung einen Gewinn, da die Passivzinsen ~~höher~~ als die Aktivzinsen sind.

Wahre Aussage:

Die Bank macht bei der Kapital- und Kreditvermittlung einen Gewinn, da die Passivzinsen **niedriger** als die Aktivzinsen sind.

- g) Die Bank bekommt ~~nichts~~ für das Vermitteln von Wertschriften.

Wahre Aussage:

Die Bank bekommt **Kommissionen** für das Vermitteln von Wertschriften.